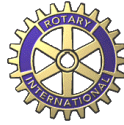


ROTARY INTERNATIONAL



Paul-Werner von der Schulenburg
Governor 2005 / 2006
Distrikt 1870

An die
Präsidenten der Rotaryclubs
im Distrikt 1870

nachrichtlich:
Clubsekretäre,
Assistant Governor, Beirat



SERVICE Above Self

2. Governorbrief 2006

31. März 2006

Sehr verehrte rotarische Freunde,

drei Viertel des rotarischen Jahres 2005/06 liegen hinter uns. Es waren für mich bislang sehr erhellende Monate, in denen ich unsere eigentlich doch international aufgestellte Organisation aus der Reflexion unseres heimischen Distriktes facettenreich habe kennen lernen dürfen.

Lassen Sie mich nachfolgend auf 3 Punkte eingehen

1. Wo sehe ich das eigentliche Ziel Rotarys?

Wiederholt habe ich in den Clubs oder bei diversen Veranstaltungen meine Auffassung über die eigentliche Zielsetzung Rotarys dargelegt, die uns im 2. Jahrhundert unseres Bestehens vermehrt über Grenzen schauen lassen sollte. Das stieß nicht immer auf Zustimmung.

Aber jedes grenzüberschreitende Projekt Ihrer Clubs legt in vielfältiger Weise den Grund für unterschiedliche Formen der Völkerverständigung, dem eigentlichen Ziel Rotarys. Ich empfehle allen Clubs, die sich noch nicht für ein internationales Projekt haben entschließen können, dies entweder sofort vor dem Hintergrund der immer wieder beeindruckenden Möglichkeiten der "Rotary Foundation" (TRF) zu planen oder sich an Distriktprojekten zu beteiligen - notfalls unter Verzicht auf örtliche Projekte, die andere Vereinigungen dort oft noch besser machen als wir.

2. Seele aller Projekte zur Völkerverständigung ist unsere Rotary Foundation (TRF):

In meinem letzten Governorbrief habe ich bereits die TRF kommentiert. Mittlerweile fand ein Seminar über die TRF im Distrikt statt. Immerhin waren 50 % der Clubs vertreten - ein Indiz für die Wertschätzung dieser unserer Stiftung in den Clubs. Dennoch gibt es Anlaß, nochmals sehr eindringlich auf die Sinnhaftigkeit dieser Stiftung hinzuweisen mit der Bitte, unsere Leistungen erheblich zu erhöhen. So bitte ich Sie auch, Ihren bisherigen Schwung beizubehalten und Ihre jährlichen Spenden möglichst bald zu überweisen. Wir sind in diesem Jahr auf einem sehr guten Weg und haben schon mehr als die Hälfte der geplanten Spenden überwiesen bekommen. Dafür danke ich allen, die sich bislang engagiert haben. Von nur noch 23 Clubs fehlt jegliche Überweisung.

.../ 2

Anschrift:

von der Schulenburg:Personalmanagement GmbH
Elberfelder Straße 2 D-40213 Düsseldorf
Tel: +49 - (0)211 - 1 37 53-0 Fax: +49 - (0)211 - 1 37 53-30
eMail: schulenburg@vdspm.de



3. Freundschaft und Völkerverständigung - ein ungleiches Paar unserer Einsätze?

In unserer weltumspannenden internationalen Organisation gilt die Förderung der Völkerverständigung als das oberste Ziel. Dazu pflegen wir zunächst die rotarische Freundschaft im Club, um Kräfte freizusetzen, die grenzüberschreitende Hilfe denen zuteil werden zu lassen, denen es nicht so gut geht wie uns. Gleichwertig zu diesen Hilfen stehen die vielfältigen Programme der Jugendförderung zwischen den Ländern. Leisten wir bereits genug angesichts unseres Anspruchs, aber auch der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit?

Ich habe vermehrt den Eindruck, daß wir zu viel größeren Leistungen fähig sind, ohne den eigenen Geldbeutel zusätzlich zu belasten.

Wenn ich mir unseren persönlichen monetären Aufwand für das rotarische Leben betrachte, dann wenden wir etwa 80 % für die Freundschaft und 20 % für Spenden auf. Davon widmen wir der Völkerverständigung wiederum nur noch ca. 20 %, also einen Bruchteil. Das ist bei vielen Ihrer Clubs nicht so. Aber es ist die Tendenz, die mir viele rotarische Freunde bestätigen. Dieses Verhältnis 20/80 gilt es mittelfristig auf 50/50 anzupassen. Ich bin sehr froh, daß mein Nachfolger DGE Fricke dies auf der Distriktversammlung auch als seine Empfehlung zum Ausdruck gebracht hat. Was hindert uns eigentlich daran, unsere materiellen Aufwendungen für die rotarische Freundschaft zu reduzieren und die frei werdenden Mittel in grenzüberschreitende Projekte gemeinsam mit der TRF und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen zu investieren? Warum sträuben sich viele Rotarier dagegen, daß sich ihre Spenden an die TRF unter Nettobetrachtungen in einem Jahr um mehr als um 200 % vermehren? 80 € im Jahr sind für die meisten von uns weniger als ein Promille unseres Bruttoeinkommens. Oder nur 3 % unserer jährlichen Aufwendungen fürs rotarisches Wohllleben.

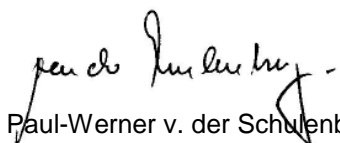
Können wir nicht damit beginnen, monatlich ein "Sparlunch" einzuführen oder unsere Reisen vermehrt in die nachbarliche Umgebung zu planen und die Differenz unseren Projekten zukommen zu lassen?

Das wäre doch eine neue, eine vorbildliche Grundlage, unsere rotarischen internen und externen Ziele gleichwertig miteinander zu verknüpfen. Rotary hätte dann ein Aufsehen erregendes Alleinstellungsmerkmal. Wir sollten darüber diskutieren.

Wir werden bei der Distriktkonferenz am 24. Juni in Düsseldorf mit einem "Sparlunch" beginnen, in der Hoffnung, daß Sie damit einverstanden sind, daß wir die Differenz der RFPD zukommen lassen, dessen Internationaler Vorsitzender, Salem Mashhour, der Stellvertreter des Weltpräsidenten bei der Distriktkonferenz sein wird.

Ich wünsche Ihnen allen eine fröhliche vorösterliche Zeit und bin

mit freundlichen Grüßen Ihr


Paul-Werner v. der Schulenburg